

QUARTALSBERICHT Q1/08



Januar bis März

Bestes erstes Quartal in der Geschichte der K+S Gruppe
Umsatz mit 1,21 Mrd. € um 28% gestiegen
Operatives Ergebnis (EBIT I) erreicht 226,3 Mio. € (+119%)
EBIT II letztmalig von US-Dollar-Bandbreitenoptionen belastet
Bereinigtes Ergebnis je Aktie bei 3,95 € (+160%)
Ausblick 2008: Verdreifachung des EBIT I möglich



Wachstum erleben.

Eckdaten der Geschäftsentwicklung

KENNZAHLEN (IFRS)			
Angaben in Mio. €	Q1/08	Q1/07	%
Umsatz	1.213,0	944,7	+ 28,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	258,8	134,3	+ 92,7
EBITDA-Marge in %	21,3	14,2	
Operatives Ergebnis (EBIT I)	226,3	103,3	> 100,0
Operative EBIT-Marge in %	18,7	10,9	
Ergebnis nach Marktwertveränderungen (EBIT II)	118,6	106,3	+ 11,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	116,3	96,5	+ 20,5
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt ¹⁾	224,0	93,5	> 100,0
Konzernergebnis nach Steuern	84,8	64,5	+ 31,5
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt ¹⁾	162,6	62,6	> 100,0
Brutto-Cashflow	243,0	104,1	> 100,0
Nettoverschuldung per 31.03. ²⁾	1.002,8	713,1	+ 40,6
Investitionen ³⁾	24,2	25,2	- 4,0
Abschreibungen ³⁾	32,5	31,0	+ 4,8
Working Capital per 31.03.	733,7	677,6	+ 8,3
Ergebnis je Aktie, bereinigt ¹⁾ (€)	3,95	1,52	> 100,0
Brutto-Cashflow je Aktie (€)	5,90	2,53	> 100,0
Buchwert je Aktie per 31.03., bereinigt ¹⁾ (€)	24,12	26,96	- 10,5
Gesamtanzahl Aktien per 31.03. (Mio.)	41,25	41,25	-
Ausstehende Aktien per 31.03. (Mio.) ⁴⁾	41,21	41,19	-
Durchschnittliche Anzahl Aktien (Mio.) ⁵⁾	41,21	41,21	-
Mitarbeiter per 31.03. (Anzahl) ⁶⁾	12.141	11.956	+ 1,5
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ⁶⁾	12.133	11.950	+ 1,5
Personalaufwand	180,0	171,5	+ 5,0
Schlusskurs (XETRA) am 31.03. (€)	207,31	82,34	> 100,0
Marktkapitalisierung am 31.03.	8.543,2	3.391,6	> 100,0
Enterprise Value am 31.03.	9.546,0	4.104,7	> 100,0

¹⁾ Um den Effekt der Marktwertveränderungen bei Sicherungsgeschäften bereinigt; beim bereinigten Konzernergebnis wurden ferner die daraus resultierenden Steuereffekte eliminiert.

²⁾ Inklusive Rückstellungen für Pensionen sowie für bergbauliche Verpflichtungen.

³⁾ In bzw. auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁴⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

⁵⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.

⁶⁾ Belegschaft insgesamt inklusive befristeter Beschäftigter (ohne Studenten und Praktikanten), gemessen in Vollzeit-äquivalenten (FTE).

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die im Finanzbericht 2007 abgegebenen Prognosen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2008 behalten nach der Betrachtung der ersten drei Monate weitestgehend ihre Gültigkeit: Die weltwirtschaftliche Expansion hat sich unter dem Einfluss der Immobilienkrise in den Vereinigten Staaten und der dadurch ausgelösten Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten spürbar verlangsamt. Die Finanzkrise belastete die Realwirtschaft in den Industrieländern vor allem dadurch, dass die Finanzierungskosten für Unternehmen und Haushalte gestiegen sind. Die Wachstumsdynamik der Schwellenländer hingegen blieb nach wie vor ungebrochen.

Die US-amerikanische Währung wurde im Verhältnis zum Euro zunehmend schwächer und notierte Ende März knapp unter einem Kurs von 1,58 USD/EUR. Die Preise für Industrierohstoffe zogen im ersten Quartal weiter an. Rohöl kostete im März über 100 US\$ je Barrel. Im Berichtsquartal lag der durchschnittliche Rohölpreis mit rund 96 US\$ deutlich höher als ein Jahr zuvor (59 US\$).

Auswirkungen auf K+S

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ersten Quartal hatten folgende Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von K+S:

- Der andauernde wirtschaftliche Aufschwung in Schwellenländern kommt insbesondere dem Wohlstandsniveau der dortigen Bevölkerung zugute. Dies steigert den weltweiten Pro-Kopf-Verbrauch an Nahrungsmitteln, u. a. Fleisch, und erhöhte auch im ersten Quartal den Druck auf die Agrarsysteme, dieser Herausforderung gerecht zu werden. Auch der für unsere chilenische Tochtergesellschaft SPL wichtige südamerikanische Gewerbe- und Industriesalzmarkt wuchs weiter im Einklang mit der dortigen Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung.
- Nachdem die Energiepreise stark gestiegen sind und sich dies mit einem Zeitverzug von ungefähr einem halben Jahr in unserer Kostenrechnung niederschlägt, haben sich unsere Energiekosten in den ersten drei Monaten deutlich erhöht.
- Zum Jahreswechsel haben wir unser US-Dollarkurssicherungssystem umgestellt. Es werden nun Optionen eingesetzt, die für das Jahr 2008 einen „worst case“ bei etwas über 1,50 USD/EUR inkl. Kosten festschreiben, aber der K+S Gruppe die Chance eröffnen, an einem eventuell wieder stärker werdenden US-Dollar teilhaben zu können. Im Vergleich zum ersten Quartal 2007 ergibt sich für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte damit ein deutlich schwächerer durchschnittlicher Sicherungskurs (Q1/2007: 1,08 USD/EUR).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

i Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen der einzelnen Geschäftsbereiche finden Sie in der Darstellung der Geschäftsbereiche der K+S Gruppe auf den Seiten 15 ff.

Geschäftsfeld Düngemittel und Pflanzenpflege

Die stetig wachsende Nachfrage nach Agrarprodukten hat die weltweiten Lagervorräte weiter reduziert und damit die Knappheit auf den internationalen Agrarmärkten verstärkt: Die Preise für Agrarprodukte sind infolgedessen deutlich gestiegen. Die Sorge, dass Lebensmittel unerschwinglich werden könnten, führte in einigen Ländern der Welt sogar bereits zu Unruhen. Weltweit sahen sich Politiker veranlasst, entweder mit ordnungspolitisch fragwürdigen Exportrestriktionen zu reagieren oder für die geschilderten Probleme die zunehmende Produktion von Bioenergie verantwortlich zu machen, obwohl der dafür genutzte Anteil der Agrarflächen weltweit nur wenige Prozentpunkte ausmacht. Vielmehr lässt sich die Knappheit auf den internationalen Agrarmärkten auf folgende Ursachen zurückführen:

Der steigende Wohlstand, vor allem in den asiatischen Schwellenländern, führt zu höheren Ansprüchen der dortigen Bevölkerung an ihre Ernährung und zu einer Veränderung der traditionellen Essgewohnheiten, insbesondere zu einem tendenziell weiter steigenden Fleischkonsum. Für die Produktion von einem Kilogramm Fleisch wird ein Mehrfaches an Futtermitteln, z. B. Mais und Soja, benötigt. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten und damit auch nach Düngemitteln wächst in diesen Regionen der Erde deshalb seit Jahren überproportional. Außerdem verstärkt der wirtschaftliche Erfolg in diesen Ländern die Verstädterung, die tendenziell zu einer Abnahme der landwirtschaftlichen Fläche führt.

Diese Herausforderung kann nur durch eine intensiviertere und professionell betriebene Landwirtschaft gemeistert werden. Vor diesem Hintergrund sind Landwirte weltweit ermutigt zu investieren, indem sie sowohl die ihnen noch zur Verfügung stehenden Flächen ausweiten als auch die Intensität der Bewirtschaftung erhöhen, um genügend Nahrungsmittel für eine wachsende Weltbevölkerung produzieren zu können; beides zieht einen höheren Einsatz an Düngemitteln nach sich.

So hat sich im ersten Quartal 2008 die globale Düngemittelnachfrage weiter spürbar erhöht und führte vor dem Hintergrund von Verfügbarkeitsengpässen sowie höheren Einstandskosten zu deutlich höheren Stickstoff-, Phosphat- und Kaliumdüngemittelpreisen.

Geschäftsfeld Salz

Der westeuropäische Auftausalzmarkt wurde im ersten Quartal erneut von einem warmen Winter geprägt. Auch der nordamerikanische Auftausalzmarkt war insbesondere im Januar von einer milden Witterung beeinflusst. In den Segmenten Speise- und Gewerbesalz verlief das Geschäft in Europa stabil, während sich die Nachfrage nach Industriesalz weiterhin auf hohem Niveau bewegt. Der südamerikanische Gewerbe- und Industriesalzmarkt wächst im Einklang mit der dortigen Bevölkerungsentwicklung und wird zusätzlich unterstützt vom starken wirtschaftlichen Aufschwung.

Produkte und Dienstleistungen

Für eine umfassende Darstellung unserer Produkte und Dienstleistungen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht sowie im Unternehmensbericht 2007. Seitdem gab es keine Veränderungen des Produkt- und Dienstleistungsangebots, die wesentlichen Einfluss auf den Geschäftserfolg der K+S Gruppe haben.

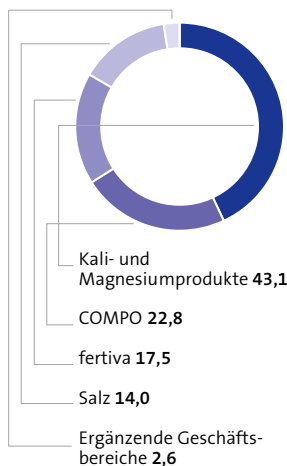
Umsatz- und Ertragslage

Abweichungsanalyse in %	Q1/08
Umsatzveränderung	+ 28,4
- mengen-/strukturbedingt	- 3,2
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 35,2
- währungsbedingt	- 3,7
- konsolidierungsbedingt	+ 0,1

Umsatz steigt im ersten Quartal um rund 28 %

Der Umsatz des ersten Quartals übertraf mit 1.213,0 Mio. € den Vorjahreswert um 268,3 Mio. € bzw. 28%; der Anstieg ist auf positive Preiseffekte zurückzuführen, die moderate währungs- und mengenbedingte Umsatzrückgänge mehr als ausgleichen konnten. Erfreuliche Umsatzzuwächse erzielten die Geschäftsbereiche Kali- und Magnesiumprodukte, COMPO und fertiva. Das witterungsbedingt schwächere Auftausalzgeschäft in den USA führte beim Geschäftsbereich Salz allerdings zu einem leichten Umsatzrückgang.

UMSÄTZE JE GESCHÄFTSBEREICH
JAN. – MÄRZ 2008
(ANGABEN IN %)



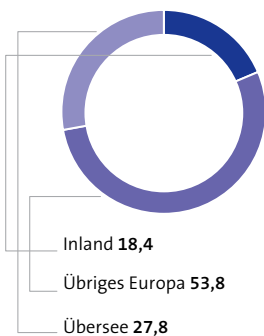
Rund 72% des Konzernumsatzes wurden in Europa erzielt; 43% des Umsatzes entfielen auf den größten Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte.

Operatives Ergebnis im ersten Quartal mit 226,3 Mio. € mehr als verdoppelt

Das operative Ergebnis EBIT I ist frei von zahlungsunwirksamen Marktwertveränderungen unserer zur US-Dollarkurssicherung eingesetzten Devisenoptionen und beinhaltet lediglich den aus der Kurssicherung in der Berichtsperiode tatsächlich erzielten Sicherungserfolg. Ebenfalls nicht im operativen Ergebnis enthalten sind die Effekte aus Ausübung, Verfall und Bewertung von Bandbreitenoptionen, die nicht mehr zum Zweck der Kurssicherung gehalten werden.

Das operative Ergebnis EBIT I stieg im ersten Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahr um 123,0 Mio. € bzw. 119% auf 226,3 Mio. €; dies ist neben der positiven Geschäftsentwicklung bei COMPO und fertiva vor allem auf die kräftige Ergebnissteigerung im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte zurückzuführen. Der schwächere Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs Salz aufgrund des sehr niedrigen Auftausalzabsatzes in Nordamerika und Europa konnte somit deutlich überkompensiert werden.

UMSÄTZE NACH REGIONEN
JAN. – MÄRZ 2008
(ANGABEN IN %)



Dollarschwäche führt zu Verfall von Bandbreitenoptionen

Nach IFRS werden die Marktwertveränderungen unserer zur US-Dollarkurssicherung eingesetzten Devisenoptionen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Während der zahlungswirksame Sicherungserfolg aus bereits ausgeübten Optionen in das operative Ergebnis EBIT I einfließt, weisen wir die nicht zahlungswirksamen Marktwertveränderungen noch ausstehender Optionen sowie Verluste aus verfallenen Optionen mit Fälligkeit in künftigen Perioden als Überleitung zum EBIT II aus.

Das Ergebnis nach Marktwertveränderungen EBIT II erreichte im Berichtsquartal 118,6 Mio. € und ist damit um 12% gestiegen; es konnte jedoch die deutlich positivere Entwicklung des EBIT I nicht nachbilden. Hierfür ausschlaggebend war, dass ein Großteil der zu Beginn des Jahres noch bestehenden Bandbreitenoptionen für künftige Perioden im Zuge der Dollarschwäche verfallen ist. Nachdem nun fast sämtliche Bandbreitenoptionen des Ende letzten Jahres eingestellten US-Dollarkurssicherungssystems ausgeübt bzw. veräußert wurden oder verfallen sind, ist künftig nur noch mit geringen Marktwertveränderungen von Sicherungsinstrumenten zu rechnen.

Verbessertes Finanzergebnis im ersten Quartal

Das Finanzergebnis betrug im ersten Quartal - 2,3 Mio. € und lag damit um 7,5 Mio. € über dem Vorjahresniveau; ein einmaliger Sonderertrag aus dem Abgang von Finanzinvestitionen konnte ein schwächeres Zinsergebnis mehr als ausgleichen. Nach IFRS wird im Finanzergebnis neben dem Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen (Q1/2008: - 1,0 Mio. €) auch der Zinsaufwand für die sonstigen langfristigen Rückstellungen, im Wesentlichen Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen (Q1/2008: - 4,0 Mio. €), ausgewiesen; beide sind nicht zahlungswirksam. Weitere Angaben hierzu finden Sie im Anhang.

Bereinigte Ergebnisse vor und nach Steuern legen im ersten Quartal kräftig zu

Aufgrund der begrenzten wirtschaftlichen Aussagekraft sowie der hohen Schwankungsbreite der Marktwerte unserer Devisenoptionen weisen wir ein um diese Effekte bereinigtes Ergebnis vor Steuern sowie ein solches nach Steuern aus. Letzteres berücksichtigt damit auch die Auswirkungen der Marktwertveränderungen auf die latenten Steuern.

Das bereinigte Ergebnis vor Steuern erreichte im ersten Quartal 224,0 Mio. €; gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg um 130,5 Mio. € bzw. 140%. Nach IFRS erfolgt ein Ausweis von latenten, d.h. zahlungsunwirksamen Ertragsteuern. Im ersten Quartal waren von den insgesamt 31,5 Mio. € Ertragsteuern 12,9 Mio. € latent (Ertragsteueraufwand Q1/2007: 31,9 Mio. €, davon 4,6 Mio. € latent).

Das um den Effekt der Marktwertveränderungen bereinigte Konzernergebnis nach Steuern konnte im ersten Quartal um 160% auf 162,6 Mio. € gesteigert werden.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie erreicht im ersten Quartal 3,95 € (+ 160 %)

Das unverwässerte, bereinigte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem bereinigten Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien. Da bei K+S derzeit keine der Bedingungen erfüllt ist, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Im Ergebnis je Aktie waren weder aufgegebenen Geschäftsbereiche noch Bilanzierungsänderungen gesondert zu berücksichtigen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag im Berichtsquartal bei 3,95 € und damit 160% über dem Vorjahreswert (1,52 €). Für die aktuelle Berechnung wurde die gleiche durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien zugrunde gelegt wie im Vorjahr (41,21 Mio. Stückaktien).

Zum 31. März 2008 hielten wir im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms 40.000 eigene Aktien; die Gesamtanzahl der ausstehenden Aktien der K+S Gruppe belief sich damit Ende März auf 41,21 Mio. Stückaktien (31. März 2007: 41,19 Mio. Stückaktien).

Finanzlage und Investitionen

Angaben in Mio. €	Q1/08	Q1/07
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130,3	39,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 24,7	- 24,2
Freier Cashflow v. Akquisitionen/ Devestitionen	105,6	15,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 107,7	1,7

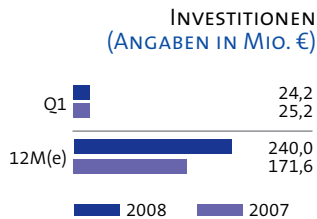
Cashflow-Zahlen steigen im ersten Quartal deutlich an

Der Brutto-Cashflow lag im ersten Quartal mit 243,0 Mio. € um 138,9 Mio. € bzw. 133% über dem Wert des Vorjahres. Hier hat sich vor allem das höhere operative Ergebnis positiv ausgewirkt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte in den Monaten Januar bis März 130,3 Mio. € und verbesserte sich damit um 91,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahresniveau. Das Working Capital ist stärker gestiegen als im Vorjahr; dies ist überwiegend auf einen niedrigeren Vorratsabbau und eine geringere Zunahme an Verbindlichkeiten aufgrund veränderter Abrechnungsmodalitäten zurückzuführen. Aus der Ausübung und dem Verkauf von Bandbreitenoptionen, die nicht mehr zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, resultierte ein Mittelzufluss von 46,6 Mio. €.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im ersten Quartal - 24,7 Mio. € und lag damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Q1/2007: - 24,2 Mio. €).

Der freie Cashflow erreichte in den Monaten Januar bis März 105,6 Mio. € nach 15,0 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von - 107,7 Mio. €, der vor allem die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 101,5 Mio. € beinhaltet, weisen wir zum 31. März 2008 eine Nettoverschuldung inklusive Rückstellungen von insgesamt 1.002,8 Mio. € aus (Vorjahr: 713,1 Mio. €).



Investitionen annähernd auf dem Vorjahresniveau

Mit 24,2 Mio. € lag das Investitionsvolumen im ersten Quartal annähernd auf Vorjahresniveau. Der Hauptanteil der Investitionen entfiel auf den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte; Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in die untertägige Infrastruktur und Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung bei Industrieprodukten am Standort Zielitz standen hier im Vordergrund. Ein weiteres bedeutendes Projekt im ersten Quartal war die Erhöhung der Verwertungskapazitäten zur Annahme von staubförmigen Abfällen.

Für das Jahr 2008 rechnen wir weiterhin mit einem Investitionsvolumen von rund 240 Mio. €. Hier werden die Anschaffung eines Frachtschiffes für die SPL, Projekte zur Ausbeutesteigerung, zur Prozessoptimierung und zur Minimierung fester und flüssiger Produktionsrückstände im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte sowie der weitere Ausbau der Abfallverwertung in Zielitz im Vordergrund stehen. Im Jahr 2008 entfallen voraussichtlich 60 % des gesamten Investitionsvolumens auf Ersatz- und Produktionssicherung; diese sollten damit auf dem Niveau der erwarteten Abschreibungen in Höhe von rund 140 Mio. € liegen.

Forschung und Entwicklung

Angaben in Mio. €	2008e	2007
Forschungskosten	17,0	15,5
Aktivierte Entwicklungsinvestitionen	5,0	2,7
Mitarbeiter per 31.03. (Anzahl)	59	58

Die im Finanzbericht 2007 beschriebenen Ziele und Schwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung haben sich seitdem nicht wesentlich verändert. Die Forschungskosten betragen im Berichtsquartal insgesamt 4,3 Mio. € und lagen damit leicht über dem Niveau des Vorjahres (Q1/2007: 4,0 Mio. €). Der Anstieg ist auf weiter erhöhte Anstrengungen zur Neuentwicklung und Optimierung von Produktionsverfahren zur Minimierung fester und flüssiger Produktionsrückstände in der Kaliproduktion sowie auf die Entwicklung von Pflanzenschutzprodukten in Zusammenarbeit mit Syngenta zurückzuführen.

Für das Jahr 2008 erwarten wir Forschungskosten von rund 17 Mio. € (2007: 15,5 Mio. €). Die Entwicklungsinvestitionen sollten mit etwa 5 Mio. € ebenfalls über dem Vorjahresniveau (2007: 2,7 Mio. €) liegen. Die Erforschung des Einflusses von Kaliprodukten auf die Wassereffizienz in Böden, die weitere Entwicklung von Pflanzenschutzprodukten sowie die Kooperation in dem öffentlichen niederländischen Forschungsprojekt „Wetus“ zur möglichen Nutzung regenerativer Energien werden zu den bedeutendsten Forschungsprojekten gehören.


Personalzahl leicht erhöht

Am 31. März 2008 waren in der K+S Gruppe insgesamt 12.141 Mitarbeiter beschäftigt; damit liegt die Zahl leicht über dem Vorjahresniveau. Am Jahresende 2008 sollte sich die Zahl der Mitarbeiter erneut leicht erhöhen und – wie im Finanzbericht 2007 prognostiziert – bei knapp 12.200 liegen. Die Zahl der Auszubildenden belief sich am 31. März 2008 auf 509 – ein weiterer Zuwachs von 13 Auszubildenden im Vergleich zum Vorjahr.

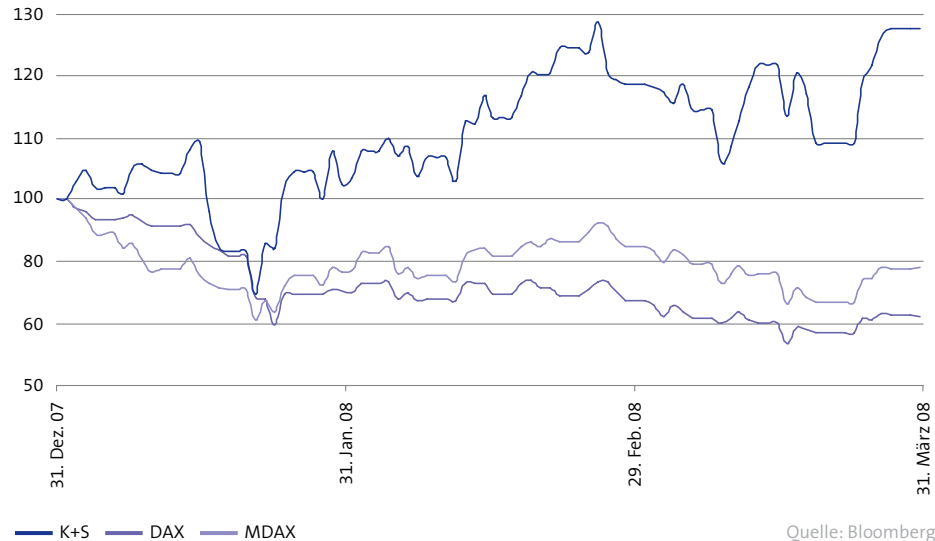
Im ersten Quartal betrug der Personalaufwand 180,0 Mio. € und lag damit 5% über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist auf die zum 1. Januar 2008 in Kraft getretene Tarifierhöhung in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Salz und auf die leicht erhöhte Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Für das Gesamtjahr 2008 gehen wir nach wie vor von einer Erhöhung des Personalaufwands um etwa 40 Mio. € und damit von einer Steigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich aus (2007: 687,3 Mio. €).

Der K+S-Aktienkursverlauf im ersten Quartal

- Die Ankündigung weiterer Kalipreiserhöhungen Ende Dezember beeinflusste die Kursentwicklung in den ersten beiden Januarwochen positiv, so dass der K+S-Aktienkurs von 163 € kommend Mitte Januar 2008 knapp 178 € erreichte.
- Aufgrund erneuter starker Verunsicherungen des Kapitalmarkts durch die Immobilienkreditkrise in Amerika ging auch der Kurs unserer Aktie Ende Januar deutlich zurück und notierte am 21. Januar 2008 auf seinem Quartaltief bei etwa 138 €.
- Von diesem Kursrückgang erholte sich der Aktienkurs jedoch schnell und entwickelte sich deutlich besser als der Gesamtmarkt. Unter anderem beeinflusst durch die teils deutlichen Anhebungen der Analystenschätzungen, erreichte die K+S-Aktie am 26. Februar 2008 den Höchstkurs des ersten Quartals bei 209 €.
- Nach dieser starken Kursperformance ging der Kurs allerdings im Zuge der allgemeinen Marktturbulenzen und stärkerer Gewinnmitnahmen auf 176 € zurück.
- Dieses Niveau wurde von Anlegern Anfang März augenscheinlich als Chance genutzt, sich zu günstigeren Kursen einzudecken. Zusätzlich beeinflussten die erneuten Ankündigungen weiterer Kalipreiserhöhungen und der am 13. März veröffentlichte Ausblick die Kursentwicklung positiv.
- Die vom Kapitalmarkt stark beobachteten Vertragsabschlüsse zwischen den kanadischen und russischen Kaliproduzenten mit den indischen Abnehmern gaben dem Aktienkurs weiteren Auftrieb, so dass dieser am 31. März 2008 bei 207 € schloss.
- Die K+S-Aktie erreichte im ersten Quartal damit ein Plus von 27,4%. Sie entwickelte sich rund 46 Prozentpunkte besser als der DAX und 38 Prozentpunkte besser als der MDAX. In der letzten von uns regelmäßig durchgeführten Umfrage stuften uns 13 Bankhäuser auf „Kaufen/Akkumulieren“ und vier auf „Halten/Neutral“. Eine Studie kam zu dem Anlageurteil „Reduzieren/Verkaufen“.

 Auf unserer Homepage stellen wir unter der Rubrik „Investor Relations“ regelmäßig Konsensschätzungen zu Umsatz- und Ergebniszahlen zur Verfügung.

WERTENTWICKLUNG DER
K+S-AKTIE IM ERSTEN
QUARTAL 2008 IM VERGLEICH
ZU DAX UND MDAX
(INDIZIERT; WERTENT-
WICKLUNG IN %)



Aktionärsstruktur

Im ersten Quartal kam es zu keinen wesentlichen Veränderungen unserer Aktionärsstruktur. Die BASF SE hält rund 10,3% unserer Aktien. Außerdem befinden sich 7,28% im Besitz der MCC Holding Ltd. (Linea Ltd). Dies ist eine Kapitalgesellschaft, die Industriebeteiligungen von Andrey Melnichenko verwaltet und u. a. an dem russischen Agrochemie-Unternehmen EuroChem mehrheitlich beteiligt ist.

Ferner haben uns folgende Kapitalanlagegesellschaften mitgeteilt, dass sie die Meldeschwellen von 3% überschritten haben:

- Fidelity (FMR LLC.): 4,97%
- Capital Group mit ihrer Tochtergesellschaft Capital Research & Management: 4,871%
- Janus Capital Group: 4,79%
- The Bank of New York Mellon Corporation mit ihrer Tochtergesellschaft Newton Management Ltd.: 3,08%

Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG beträgt der Freefloat gut 82%.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Berichtsquartals ergaben sich keine signifikanten Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. unserer Branchensituation; es gibt auch keine anderweitigen für die K+S Gruppe zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Risikobericht

Für eine umfassende Darstellung des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie möglicher Risiken verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2007. Im Folgenden wird lediglich auf Veränderungen eingegangen, die sich seitdem ergeben haben. Die Aussagen zu den übrigen im Finanzbericht beschriebenen Risiken bleiben im Wesentlichen unverändert. Die Risiken der K+S Gruppe sind, sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken, begrenzt und gefährden nach heutiger Einschätzung nicht den Fortbestand des Unternehmens.

Leistungswirtschaftliche Risiken – Produktion und Umwelt

Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte entstehen u. a. flüssige Rückstände (Salzwässer) sowohl aus der laufenden Produktion als auch durch Niederschläge auf die Rückstandshalden. Die Entsorgung erfolgt durch wasserrechtlich genehmigte Einleitung in Vorfluter oder durch Versenken in unterirdischen Gesteinsschichten. Dabei sind über die Anforderungen der Gesetze hinaus behördliche Grenzwerte und Auflagen einzuhalten. Die Feststellung einer wesentlichen Verminderung bisher prognostizierter Versenkraumkapazitäten bzw. die vorzeitige, vollständige Inanspruchnahme genehmigter Versenkräume könnte einen teilweisen oder sogar vollständigen Entzug von Versenkgenehmigungen zur Entsorgung flüssiger Rückstände nach sich ziehen und würde zu wesentlichen Zusatzkosten oder im Extremfall zu einer erheblichen Produktionsreduzierung an den betroffenen Standorten führen. So hat zum Beispiel das Kaliwerk Neuhoof-Ellers die Versenkung von Salzwasser in den Plattendolomit nach vollständiger Inanspruchnahme des Versenkraumes einstellen müssen. Um die ordnungsgemäße Entsorgung der dort anfallenden Haldenwässer gewährleisten zu können, erfolgt bis zur Fertigstellung der bereits im Juli 2007 beantragten Salzwasserleitung der Transport der Salzwässer per Bahn und LKW zum nächstgelegenen Standort im Einklang mit geltenden Genehmigungen.

Aus heutiger Sicht ist es darüber hinaus unsicher, ob nach dem Auslaufen der jetzigen Versenk- und Einleitgenehmigungen deren unveränderte Verlängerung erreicht werden kann. Auch in diesem Fall würde ein neues genehmigungsfähiges Entsorgungskonzept, das die nachhaltige Entsorgungssicherheit auf Basis neuer Genehmigungen bzw. Erkenntnisse gewährleisten soll, zu wesentlichen Zusatzkosten führen. Die Verminderung fester und flüssiger Produktionsrückstände in der Kaliproduktion gehört zu den Schwerpunkten unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Unter Beteiligung von unabhängigen Gutachtern werden alle denkbaren Entsorgungskonzepte geprüft.

Chancenbericht

Für eine umfassende Darstellung möglicher Chancen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2007. Die Aussagen zu den übrigen im Finanzbericht beschriebenen Chancen bleiben im Wesentlichen unverändert. Chancen und Risiken sowie deren positive und negative Veränderungen werden dabei nicht gegeneinander aufgerechnet.

Ausblick

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Für den weiteren Verlauf des Jahres 2008 rechnen wir mit keinen gravierenden Änderungen gegenüber den bereits beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ersten Quartal: Die Abschwächung der weltwirtschaftlichen Dynamik dürfte sich demzufolge insbesondere in den Industrieländern weiter fortsetzen. In den Entwicklungs- und Schwellenländern erwarten wir hingegen nach wie vor eine anhaltende wirtschaftliche Expansion, die die internationale Düngemittelnachfrage weiter verstärken und damit den Geschäftserfolg der K+S Gruppe nachhaltig positiv beeinflussen sollte.

Die auf Seite 3 beschriebenen bisherigen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der K+S Gruppe haben demnach auch unter den prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin Bestand.

Künftige Branchensituation

Die im Finanzbericht 2007 beschriebenen Gründe für das künftige Nachfragewachstum nach Düngemitteln behalten weiterhin ihre Gültigkeit: Insbesondere für Kalidüngemittel ist zu erwarten, dass die weltweite Nachfrage mit mindestens 4% p. a. weiter spürbar wachsen wird. Es zeichnet sich ebenfalls immer deutlicher ab, dass das Kapazitätswachstum in der Kalibranche in den kommenden Jahren mit diesem Nachfragewachstum bestenfalls Schritt halten kann; daher sind wir weiterhin überzeugt, dass Kali mindestens mittelfristig knapp bleiben wird. Daran sollte K+S als weltweit viertgrößter Einzelproduzent spürbar partizipieren: Hohe Markteintrittsbarrieren sowie lange Vorlaufzeiten für Kapazitätserweiterungen sollten K+S bei voll ausgelasteten Kapazitäten auch künftig eine ähnlich bedeutende Marktstellung sichern.

Die im Finanzbericht 2007 beschriebene künftige Branchensituation im Geschäftsbereich Salz behält ihre Gültigkeit. Zusätzlich wird das Salzgeschäft im vierten Quartal erneut maßgeblich von der winterlichen Witterung beeinflusst sein. Dabei gehen wir sowohl für den europäischen als auch für den nordamerikanischen Markt von mittleren langjährigen Absatzwerten aus, die jedoch den bisherigen Rückstand bei Auftausalzabsätzen nicht werden ausgleichen können.

Künftige Ertragslage

Der Umsatz der K+S Gruppe sollte im Geschäftsjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr kräftig zulegen. Getragen wird diese Einschätzung insbesondere von höheren Umsätzen in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte, COMPO und fertiva infolge starker Preisanhebungen auf den Weltmärkten für Kali- wie Stickstoffdüngemittel. Gegenläufige Währungs- sowie Mengeneffekte werden sich nur unterproportional auswirken.

Das operative Ergebnis EBIT I schätzen wir für das Geschäftsjahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr sehr viel höher ein – eine Verdreifachung erscheint mittlerweile möglich. Dies hängt in erster Linie mit den bereits beschriebenen stark steigenden und den Kostenzuwachs deutlich übertreffenden Durchschnittspreisen im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte zusammen. Auch ein sich eventuell weiter abschwächender US-Dollarkurs dürfte nicht zu einer Änderung dieser Einschätzung führen: Nachdem wir im Dezember letzten Jahres das US-Dollarkurssicherungssystem grundlegend umgestellt haben, liegt der „worst case“ für das Jahr 2008 bei einem Sicherungskurs von etwas über 1,50 USD/EUR.

Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern sollte in diesem Jahr der operativen Ergebnisentwicklung folgend deutlich zulegen. Unsere Einschätzung stützt sich auf folgende aus heutiger Sicht zu erwartende Sachverhalte:

- Ein im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändertes Finanzergebnis.
- Im Rahmen der Unternehmenssteuerreform wurde der Körperschaftsteuersatz von 25 % ab 2008 auf 15 % abgesenkt. Daraus resultiert eine spürbare Absenkung unserer Ertragsteuerbelastung. Der nach IFRS anzusetzende inländische Konzernsteuersatz reduziert sich von 37,2 auf 27,8 %. Die Konzernsteuerquote – ohne Effekte aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften – sollte sich auf ungefähr 27 bis 29 % (2007: 29,9 %) reduzieren.

Unser Ausblick für das Jahr 2008 stützt sich im Kern auf folgende Prämissen:

- eine weltweit starke Nachfrage nach Kalidüngemitteln und hohe Auslastung der Kalikapazitäten,
- einen US-Dollarkurs von durchschnittlich 1,50 USD/EUR,
- Öl- und Gaspreise auf dem derzeitigen Niveau sowie
- ein in Europa und Nordamerika durchschnittliches Auftausalzgeschäft im vierten Quartal.

Darüber hinaus bleibt es Schwerpunkt unserer Strategie, in den angestammten Geschäftsfeldern weiter zu wachsen; dies schließt Akquisitionen und Kooperationen ein.

Künftige Dividendenpolitik

Wir verfolgen eine ertragsorientierte Dividendenpolitik. Die K+S-Aktie soll auch künftig eine wachstums- und renditestarke Anlage bleiben. Eine dem tendenziell hohen freien Cashflow Rechnung tragende Ausschüttungsquote von 40 bis 50 % bildet die Grundlage für die mit dem Aufsichtsrat gemeinsam zu bestimmende Höhe der künftigen Dividendenvorschläge. Der für das Jahr 2008 erwartete deutliche Anstieg des bereinigten Konzernergebnisses nach Steuern sollte sich auch positiv auf die künftige Dividendenzahlung auswirken.

Künftige Finanzierungsstruktur

Die K+S Gruppe verfügt bei einer Nettoverschuldung (inklusive langfristiger Rückstellungen) von 1.002,8 Mio. € aufgrund eines zu erwartenden hohen operativen wie auch freien Cashflows über eine starke finanzielle Basis. Dies führt dazu, dass wir flexibel auf Investitions- und Akquisitionschancen reagieren können. In Anbetracht des erwarteten deutlichen Ergebnisanstiegs und ohne Berücksichtigung möglicher Akquisitionen, Aktienrückkäufe oder CTA-Dotierungen sollte sich das Niveau unserer Finanzschulden gegen Ende des Jahres deutlich reduzieren; wir werden unter diesen Voraussetzungen aller Voraussicht nach eine Eigenkapitalquote von 35 bis 40% ausweisen und der Verschuldungsgrad sollte wieder deutlich unter 100% liegen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter der K+S Aktiengesellschaft

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Der Vorstand, 6. Mai 2008

Zukunftsbezogene Aussagen

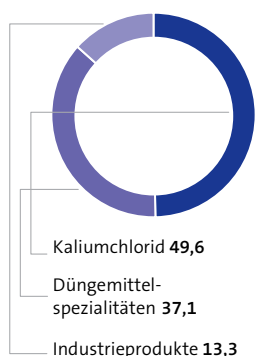
Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der K+S Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf der Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit geschilderten Erwartungen abweichen.

Geschäftsbereiche der K+S Gruppe

Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte

Abweichungsanalyse in %	Q1/08	Angaben in Mio. €	Q1/08	Q1/07	%
Umsatzveränderung	+ 41,8	Umsatz	522,5	368,5	+ 41,8
- mengen-/strukturbedingt	- 13,2	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	190,3	71,6	> 100,0
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 59,9	Operatives Ergebnis (EBIT I)	170,9	52,8	> 100,0
- währungsbedingt	- 4,9	Investitionen	13,4	11,1	+ 20,7
- konsolidierungsbedingt	-	Mitarbeiter am 31.03. (Anzahl)	7.645	7.545	+ 1,3
<hr/>					
Kaliumchlorid	+ 44,1	Marktumfeld			
Düngemittelspezialitäten	+ 34,9	Das weltweit gute landwirtschaftliche Branchenumfeld hat dazu geführt, dass sich die stetig steigende Nachfrage nach Kalidüngemitteln auch im ersten Quartal fortgesetzt hat. Diese traf auf eine ohnehin schon bestehende Vollauslastung der weltweiten Kalikapazitäten und resultierte in Verfügbarkeitsengpässen bei sämtlichen Kalidüngemittelherstellern. Infolgedessen stieg das internationale Kalipreisniveau weiter kräftig an. Für die kommenden Monate wurden darüber hinaus bereits weitere substantielle Preiserhöhungen vereinbart bzw. angekündigt.			
Industrieprodukte	+ 54,6				

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN
JAN. – MÄRZ 2008
(ANGABEN IN %)



Umsatz

Im ersten Quartal stieg der Umsatz um knapp 42% auf 522,5 Mio. €. Der Zuwachs ist auf deutliche Preisanhebungen zurückzuführen und glich negative Mengeneffekte sowie einen schwächeren US-Dollar mehr als aus. Im Segment Kaliumchlorid konnten höhere Preise vorwiegend absatzstrukturbedingte Mengenrückgänge deutlich überkompensieren; der Umsatz ist um 44% auf 259,3 Mio. € gestiegen. Bei Düngemittelspezialitäten erreichte der Umsatz 194,0 Mio. € und lag damit preisbedingt um 35% über dem Vorjahresniveau. Der mit Industrieprodukten erwirtschaftete Umsatz hat sich aufgrund positiver Preiseffekte um 55% auf 69,2 Mio. € erhöht.

Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis erreichte im ersten Quartal 170,9 Mio. € und hat sich damit mehr als verdreifacht. Höhere Durchschnittserlöse für Kali- und Magnesiumprodukte konnten preisbedingte Kostensteigerungen, insbesondere für Energie und Personal, sowie ein schwächeres Währungsergebnis deutlich überkompensieren.

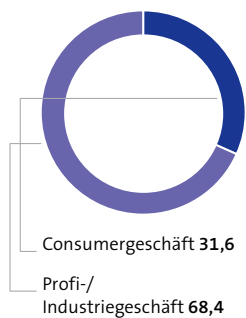
Ausblick

Die aktuell erreichten Kalidüngemittelpreise sind deutlich höher als die Durchschnittspreise des vergangenen Jahres. Der daraus resultierende Preiseffekt im Umsatz sollte mindestens 60% betragen. Wir erwarten für das Jahr 2008 ein Absatzniveau von knapp 8 Mio. t Ware (2007: 8,22 Mio. t Ware). Währungs- und Mengeneffekte werden sich zwar dämpfend auswirken, der erwartete Preiseffekt sollte jedoch diese Effekte sowie die Zunahme der operativen Kosten deutlich überkompensieren. Eine Vervielfachung des operativen Ergebnisses erscheint daher möglich.

Geschäftsbereich COMPO

Abweichungsanalyse in %	Q1/08	Angaben in Mio. €	Q1/08	Q1/07	%
Umsatzveränderung	+ 27,1	Umsatz	275,9	217,1	+ 27,1
- mengen-/strukturbedingt	+ 12,7	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	38,6	21,7	+ 77,9
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 13,7	Operatives Ergebnis (EBIT I)	35,9	19,2	+ 87,0
- währungsbedingt	- 0,1	Investitionen	1,3	2,5	- 48,0
- konsolidierungsbedingt	+ 0,9	Mitarbeiter am 31.03. (Anzahl)	1.288	1.279	+ 0,7
<hr/>					
Consumergeschäft	+ 5,2	Marktumfeld			
Profi-/Industriegeschäft	+ 40,6	Das Frühjahrsgeschäft verlief bei Consumerprodukten in den ersten beiden Monaten des Jahres vielversprechend, wurde jedoch durch den Wintereinbruch im März etwas gedämpft. Die Wettbewerbsintensität blieb weiterhin hoch. Das Profigeschäft war hingegen erneut von einer hohen Nachfrage und deutlich steigenden Preisen gekennzeichnet.			

UMSATZ NACH BEREICHEN
JAN. – MÄRZ 2008
(ANGABEN IN %)



Umsatz

Im ersten Quartal stieg der Umsatz sowohl preis- als auch mengenbedingt um 27% auf 275,9 Mio. €. Im Consumerbereich führten Absatzsteigerungen zu einem Umsatzwachstum von rund 5% auf 87,2 Mio. €. Der mit Profiprodukten erwirtschaftete Umsatz hat sich preis- und mengenbedingt um 41% auf 188,7 Mio. € erhöht.

Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis erreichte im ersten Quartal 35,9 Mio. € und hat sich damit um 87% verbessert; höhere Umsatzerlöse konnten gestiegene Estandskosten für die Rohstoffe Phosphat, Ammoniak und Kali deutlich überkompensieren. Dabei schlugen sich die aktuellen Rohstoffpreissteigerungen noch nicht in vollem Umfang in den Kosten des ersten Quartals nieder.

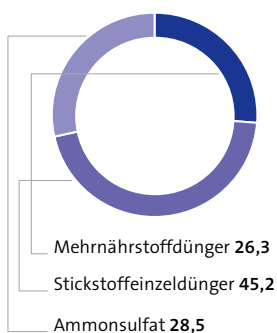
Ausblick

Für das Jahr 2008 erwarten wir mittlerweile einen kräftigen Umsatzanstieg. Dazu sollten neben einem erhöhten Absatz von Consumer-, insbesondere von Pflanzenschutzprodukten, vor allem deutliche Preis- und Absatzsteigerungen im Profibereich beitragen. Vor diesem Hintergrund dürfte das operative Ergebnis trotz der stark gestiegenen Rohstoffpreise deutlich ansteigen.

Geschäftsbereich fertiva

Abweichungsanalyse in %	Q1/08	Angaben in Mio. €	Q1/08	Q1/07	%
Umsatzveränderung	+ 41,2	Umsatz	212,5	150,5	+ 41,2
- mengen-/strukturbedingt	-	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	6,8	4,5	+ 51,1
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 46,0	Operatives Ergebnis (EBIT I)	6,7	4,4	+ 52,3
- währungsbedingt	- 4,8	Investitionen	0,1	1,0	- 90,0
- konsolidierungsbedingt	-	Mitarbeiter am 31.03. (Anzahl)	70	61	+ 14,8
Mehrnährstoffdünger	+ 13,8	Marktumfeld			
Stickstoffeinzeldünger	+ 42,8	Das erste Quartal war sowohl in Europa als auch in Übersee von einer hohen Nachfrage nach stickstoffhaltigen Düngemitteln geprägt. Vor dem Hintergrund von Verfügbarkeitsengpässen sowie steigenden Ammoniak-, Kali- und Phosphatpreisen wurden weitere deutliche Preiserhöhungen umgesetzt.			
Ammonsulfat	+ 78,1				

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN
JAN. – MÄRZ 2008
(ANGABEN IN %)



Umsatz

Im ersten Quartal stieg der Umsatz des Geschäftsbereichs preisbedingt um 41% auf 212,5 Mio. €. Der Preiseffekt konnte einen schwächeren US-Dollar deutlich überkompensieren. Der mit Mehrnährstoffdüngern erwirtschaftete Umsatz erreichte 56,0 Mio. € und hat damit preisbedingt um 14% zugelegt. Bei Stickstoffeinzeldüngern ist der Umsatz mit 96,0 Mio. € um knapp 43% gestiegen. Höhere Preise führten auch bei Ammonsulfat zu einem Umsatzanstieg um 78% auf 60,5 Mio. €.

Ergebnisentwicklung

Der Geschäftsbereich fertiva erreichte im ersten Quartal ein operatives Ergebnis von 6,7 Mio. € und damit einen Zugewinn von 52%. Deutlich höhere Einstandskosten für Rohstoffe konnten durch gestiegene Erlöse mehr als ausgeglichen werden.

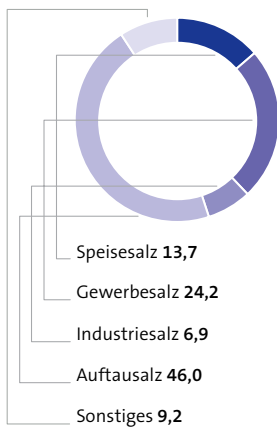
Ausblick

Wir erwarten im Jahr 2008 eine kräftige Umsatzausweitung, die in erster Linie auf höhere Durchschnittserlöse für stickstoffhaltige Düngemittel zurückzuführen ist. Nach dem Spitzenergebnis des Vorjahres rechnen wir trotz zu erwartender deutlich höherer Rohstoffkosten sowie eines wahrscheinlich erhöhten Importdrucks aus Ländern mit preisgünstiger Gasversorgung mit einem operativen Ergebnis, das gegenüber dem Vorjahreswert ebenfalls spürbar zulegen sollte.

Geschäftsbereich Salz

Abweichungsanalyse in %	Q1/08	Angaben in Mio. €	Q1/08	Q1/07	%
Umsatzveränderung	- 3,6	Umsatz	170,3	176,6	- 3,6
- mengen-/strukturbedingt	- 5,4	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	22,0	31,9	- 31,0
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 7,0	Operatives Ergebnis (EBIT I)	14,7	25,0	- 41,2
- währungsbedingt	- 5,2	Investitionen	5,5	5,5	-
- konsolidierungsbedingt	-	Mitarbeiter am 31.03. (Anzahl)	2.331	2.268	+ 2,8
Speisesalz	+ 7,1	Marktumfeld			
Gewerbesalz	- 0,9	Der westeuropäische Auftausalzmarkt wurde im ersten Quartal erneut von einem warmen Winter geprägt. Auch der nordamerikanische Auftausalzmarkt war insbesondere an der Ostküste von einer milden Witterung beeinflusst. In den Segmenten Speise- und Gewerbesalz verlief das Geschäft in Europa stabil, während sich die Nachfrage nach Industriesalz weiterhin auf hohem Niveau bewegt. Der südamerikanische Gewerbe- und Industriesalzmarkt wuchs weiter im Einklang mit der dortigen Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung.			
Industriesalz	- 7,1				
Auftausalz	- 9,9				
Sonstiges	+ 14,8				

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN
JAN. – MÄRZ 2008
(ANGABEN IN %)



Umsatz

Im ersten Quartal lag der Umsatz des Geschäftsbereichs mit 170,3 Mio. € um knapp 4% unter dem Vorjahresniveau; negative Mengen- und Währungseffekte konnten durch eine preisbedingte Umsatzsteigerung nicht vollständig ausgeglichen werden. Bei Speisesalz stieg der Umsatz mengenbedingt um 7% auf 23,3 Mio. €. Im Segment Gewerbesalz konnten mengenbedingte Umsatzsteigerungen in Europa und höhere Preise leichte Absatzrückgänge in Übersee annähernd ausgleichen; der Umsatz lag mit 41,3 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau. Bei Industriesalzen betrug der Umsatz 11,8 Mio. €; der spürbare Umsatzrückgang war vor allem mengenbedingt und durch eine Umsatzverschiebung zwischen den Quartalen ausgelöst. Bei Auftausalz lag der Umsatz mit 78,3 Mio. € um 10% unter dem Vorjahresniveau; gestiegene Preise in Nordamerika und leichte Absatzsteigerungen in Europa konnten niedrigere Mengen in den USA nicht ausgleichen. Der Umsatzanstieg im Bereich Sonstiges um 2,0 Mio. € auf 5,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Absatzsteigerungen bei sonstigen Auftaumitteln.

Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis lag im ersten Quartal mit 14,7 Mio. € rund 41% unter dem Vorjahresniveau; neben einem niedrigeren Umsatz schlugen sich hier ein geringeres Währungsergebnis sowie höhere Kosten, insbesondere bei Energie und Frachten, nieder.

Ausblick

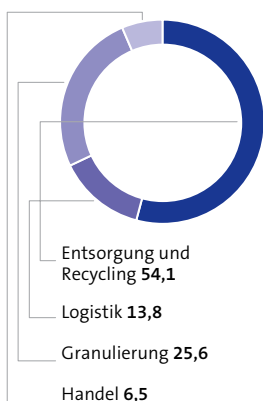
Trotz des witterungsbedingt verhaltenen Starts mit Auftausalz sowohl in Europa als auch in Nordamerika erwarten wir im Jahr 2008 einen moderaten Anstieg des Umsatzes. Auf der Kostenseite werden sich in diesem Jahr höhere Aufwendungen für Energie und Frachten sowie im Überseegegeschäft ein geringeres Währungsergebnis niederschlagen. Daher dürfte das operative Ergebnis spürbar rückläufig sein.

Ergänzende Geschäftsbereiche

Abweichungsanalyse in %	Q1/08	Angaben in Mio. €	Q1/08	Q1/07	%
Umsatzveränderung	- 0,6	Umsatz	31,7	31,9	- 0,6
- mengen-/strukturbedingt	-	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	8,5	12,6	- 32,5
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 0,9	Operatives Ergebnis (EBIT I)	7,1	10,0	- 29,0
- währungsbedingt	-	Investitionen	3,8	4,9	- 22,4
- konsolidierungsbedingt	- 1,5	Mitarbeiter am 31.03. (Anzahl)	272	287	- 5,2
Entsorgung und Recycling	- 2,5				
Logistik	- 2,9				
Granulierung	+ 7,7				
Handel	+ 20,6				

Unsere IT-Service-Aktivitäten werden seit Jahresbeginn aufgrund des geringen Anteils von Drittumsätzen in der Überleitung dargestellt; die Vorjahreszahlen wurden dementsprechend angepasst. Die K+S Consulting GmbH ist mit Wirkung zum 1. Januar 2008 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Nachdem wir die biodata ANALYTIK GmbH im September 2007 veräußert haben, gehört diese Firma ebenfalls nicht mehr zum Konsolidierungskreis der K+S Gruppe.

UMSATZ NACH BEREICHEN
JAN. – MÄRZ 2008
(ANGABEN IN %)



Umsatz

Im ersten Quartal 2008 lag der Umsatz der ergänzenden Geschäftsbereiche mit 31,7 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau. Gemäß IFRS ist der Innenumsatz aus den gegenüber K+S-Gruppengesellschaften erbrachten Leistungen, insbesondere bei der Logistik, in diesen Zahlen nicht enthalten. Einschließlich der Innenumsätze betrug der Gesamtumsatz im ersten Quartal 43,7 Mio. € (Q1/2007: 45,4 Mio. €). Bei Entsorgung und Recycling lag der Umsatz mit 17,2 Mio. € um knapp 3% unter dem Vorjahresniveau; positive Preiseffekte konnten mengenbedingte Umsatzrückgänge in den Arbeitsgebieten Beseitigung und Recycling nicht vollständig ausgleichen. Im Logistikbereich lag der Umsatz mit 4,4 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau, während der Umsatz beim Handelsgeschäft 0,4 Mio. € auf 2,0 Mio. € gestiegen ist. Im Bereich Granulierung legte der Umsatz mengenbedingt um knapp 8% auf 8,1 Mio. € zu.

Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs lag mit 7,1 Mio. € im ersten Quartal um 2,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert; dies ist im Wesentlichen auf niedrigere Ergebnisbeiträge in den Segmenten Entsorgung und Recycling sowie Logistik zurückzuführen.

Ausblick

Der Umsatz der ergänzenden Geschäftsbereiche sollte im Gesamtjahr 2008 stabil bleiben. Höheren Mengen an Rauchgasreinigungsrückständen bei Entsorgung und Recycling stehen niedrigere Drittumsätze im Bereich Logistik gegenüber. Beim operativen Ergebnis rechnen wir für diesen Geschäftsbereich aufgrund eines zu erwartenden geringeren Anteils von Überseelieferungen mit einem deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr, das zusätzlich durch den Veräußerungsgewinn der biodata ANALYTIK GmbH in Höhe von gut 3 Mio. € begünstigt war.

Finanzteil

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in Mio. €	Q1/08	Q1/07
Umsatz	1.213,0	944,7
Herstellungskosten	711,5	624,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	501,5	320,1
Bruttomarge in %	41,3	33,9
Vertriebskosten	216,0	203,8
Allgemeine Verwaltungskosten	23,1	20,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	4,3	4,0
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	- 32,0	10,8
Beteiligungsergebnis	0,2	0,2
Operatives Ergebnis (EBIT I)	226,3	103,3
Operative EBIT-Marge in %	18,7	10,9
Marktwertveränderungen aus Sicherungsgeschäften	- 107,7	3,0
Ergebnis nach Marktwertveränderungen (EBIT II)	118,6	106,3
Zinsergebnis	- 12,1	- 9,1
Sonstiges Finanzergebnis	9,8	- 0,7
Finanzergebnis	- 2,3	- 9,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	116,3	96,5
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt*	224,0	93,5
Ertragsteuern	31,5	31,9
- davon: latente Steuern	12,9	4,6
Ergebnis nach Steuern	84,8	64,6
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-	0,1
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	84,8	64,5
Eliminierung Marktwertveränderungen nach Steuern	77,8	- 1,9
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt*	162,6	62,6
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert Δ verwässert)	2,06	1,57
Ergebnis je Aktie in €, bereinigt*	3,95	1,52
Durchschnittliche Anzahl Aktien (Mio.)	41,21	41,21

* Um den Effekt der Marktwertveränderungen bei Kurssicherungsgeschäften bereinigt; beim bereinigten Konzernergebnis wurden ferner die daraus resultierenden Steuereffekte eliminiert.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

Angaben in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn/ Gewinnrücklagen	Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Neube- wertungs- rücklage	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2008	108,8	7,6	829,8	- 35,4	20,2	0,8	931,8
Konsolidierungsbedingte Effekte	-	-	0,6	-	-	-	0,6
Sonstige neutrale Veränderungen	-	-	- 7,2	- 27,0	- 20,3	-	- 54,5
Summe	-	-	- 6,6	- 27,0	- 20,3	-	- 53,9
Ergebnis nach Steuern der Periode	-	-	84,8	-	-	-	84,8
Stand 31.03.2008	108,8	7,6	908,0	- 62,4	- 0,1	0,8	962,7
Stand 01.01.2007	108,8	7,9	997,5	- 15,7	25,3	0,6	1.124,4
Marktbewertung Wertpapiere	-	-	-	-	- 0,2	-	- 0,2
Sonstige neutrale Veränderungen	-	-	-	- 12,7	0,1	-	- 12,6
Summe	-	-	-	- 12,7	- 0,1	-	- 12,8
Ergebnis nach Steuern der Periode	-	-	64,5	-	-	0,1	64,6
Stand 31.03.2007	108,8	7,9	1.062,0	- 28,4	25,2	0,7	1.176,2

BILANZ - AKTIVA

Angaben in Mio. €

	31.03.2008	31.03.2007	31.12.2007
Immaterielle Vermögenswerte	163,0	185,0	172,5
- davon: Goodwill aus Unternehmenserwerben	94,0	101,2	99,7
Sachanlagen	1.099,4	1.070,0	1.124,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7,9	8,1	7,9
Finanzanlagen	19,5	19,2	17,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10,6	4,6	9,5
Wertpapiere	-	41,9	37,1
Latente Steuern	73,1	61,7	70,1
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	0,5	0,6	0,5
Langfristige Vermögenswerte	1.374,0	1.391,1	1.440,2
Vorräte	357,8	305,9	368,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	995,4	845,7	757,2
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	163,9	375,2	308,7
- davon: derivative Finanzinstrumente	60,7	254,6	205,3
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	24,4	10,5	37,0
Wertpapiere	3,9	13,1	3,7
Flüssige Mittel	54,6	63,8	49,4
Kurzfristige Vermögenswerte	1.600,0	1.614,2	1.524,6
AKTIVA	2.974,0	3.005,3	2.964,8

BILANZ - PASSIVA

Angaben in Mio. €

	31.03.2008	31.03.2007	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital	108,8	108,8	108,8
Kapitalrücklage	7,6	7,9	7,7
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	845,4	1.058,8	814,5
Anteile anderer Gesellschafter	0,9	0,7	0,8
Eigenkapital	962,7	1.176,2	931,8
Finanzverbindlichkeiten	267,2	175,0	360,2
Übrige Verbindlichkeiten	13,9	13,8	15,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	97,3	128,3	125,7
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	360,3	340,4	357,6
Sonstige Rückstellungen	126,1	125,6	123,9
Latente Steuern	37,7	93,5	21,7
Langfristiges Fremdkapital	902,5	876,6	1.004,2
Finanzverbindlichkeiten	327,4	183,1	328,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	429,8	388,0	409,1
Sonstige Verbindlichkeiten	86,4	98,8	85,4
- davon: derivative Finanzinstrumente	20,2	49,7	16,9
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	13,4	30,4	6,2
Rückstellungen	251,8	252,2	200,0
Kurzfristiges Fremdkapital	1.108,8	952,5	1.028,8
PASSIVA	2.974,0	3.005,3	2.964,8

NETTOVERSCHULDUNG

Angaben in Mio. €

	Q1/08	Q1/07
Nettoverschuldung am 01.01.	- 1.086,5	- 718,2
Flüssige Mittel	54,6	63,8
Bankverbindlichkeiten < 3 Monate Laufzeit	- 203,5	- 25,6
Gelder von verbundenen Unternehmen*	- 9,1	- 5,1
Nettofinanzmittelbestand am 31.03.	- 158,0	33,1
Wertpapiere	3,9	55,0
Bankverbindlichkeiten > 3 Monate Laufzeit	- 391,1	- 332,5
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	- 97,3	- 128,3
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	- 360,3	- 340,4
Nettoverschuldung am 31.03.	- 1.002,8	- 713,1

* nicht im Konsolidierungskreis enthaltene Unternehmen

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in Mio. €	Q1/08	Q1/07
Operatives Ergebnis (EBIT I)	226,3	103,3
Abschreibungen auf Anlagevermögen*	32,5	31,0
Zunahme(+)/Abnahme(-) langfristiger Rückstellungen (ohne Zinseffekte)	0,7	1,2
Erhaltene Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge	0,8	1,6
Realisierte Gewinne(+)/Verluste(-) aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	11,0	–
Gezahlte Zinsen	- 7,8	- 5,2
Übrige Finanzierungserträge(+)/-aufwendungen(-)	–	- 0,5
Erhaltene(+)/Gezahlte(-) Ertragsteuern	- 18,5	- 27,3
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen(+)/Erträge(-)	- 2,0	–
Brutto-Cashflow	243,0	104,1
Gewinn(-)/Verlust(+) aus Anlagen- und Wertpapierabgängen	- 10,9	- 1,1
Zunahme(-)/Abnahme(+) Vorräte	10,8	64,3
Zunahme(-)/Abnahme(+) Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit	- 225,7	- 234,1
- davon: Prämienvolumen für Derivate	- 2,3	2,5
Einzahlungen aus Ausübung und Verkauf von Optionen	46,6	–
Zunahme(+)/Abnahme(-) Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit	15,6	48,2
- davon: Prämienvolumen für Derivate	–	- 1,4
Zunahme(+)/Abnahme(-) kurzfristiger Rückstellungen	52,9	60,3
Auslagerung von Rückstellungen	- 2,0	- 2,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130,3	39,2
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	0,6	2,0
Auszahlungen für immaterielles Anlagevermögen	- 0,6	- 3,0
Auszahlungen für Sachanlagevermögen	- 23,6	- 22,6
Auszahlungen für Finanzanlagen	- 1,1	- 0,1
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen	–	- 0,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 24,7	- 24,2
Freier Cashflow	105,6	15,0
Erwerb von eigenen Aktien	- 6,1	- 5,2
Zunahme(+)/Abnahme(-) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	- 0,1	–
Aufnahme(+)/Tilgung(-) von Darlehen	- 101,5	6,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 107,7	1,7
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	- 2,1	16,7
Wertänderungen des Bestands an Finanzmitteln	- 2,1	–
Konsolidierungsbedingte Veränderungen	- 2,4	–
Änderung des Bestands an Finanzmitteln	- 6,6	16,7

* auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, einschließlich Beteiligungen

Anhang

Erläuternde Angaben; Veränderungen der rechtlichen Konzern- und Organisationsstruktur

Die Zwischenberichte der K+S Gruppe werden seit dem Jahr 2005 nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Bewertungsgrundsätze dieses Quartalsabschlusses entsprechen denen der Vergleichsperiode. Die im Finanzbericht 2007 dargestellten rechtlichen Konzern- sowie Organisationsstrukturen haben sich zum 31. März 2008 geringfügig verändert: Wie bereits im Finanzbericht erläutert, wurde zum 1. Januar 2008 der Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling mit den im Geschäftsbereich Dienstleistungen und Handel gebündelten Serviceaktivitäten unter dem Begriff „Ergänzende Geschäftsbereiche“ zusammengefasst. Die K+S Consulting GmbH ist in diesem Zusammenhang aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Darüber hinaus wurde unsere IT-Tochter data process GmbH in IT Services GmbH umbenannt und wird seit dem 1. Januar 2008 aufgrund des geringen Anteils von Drittumsätzen in der Überleitung dargestellt. Nachdem wir die biodata ANALYTIK GmbH im September 2007 veräußert haben, gehört diese Firma ebenfalls nicht mehr zum Konsolidierungskreis der K+S Gruppe. Die Gesellschaft fertiva latinoamericana wurde aufgrund verstärkter Geschäftsaktivitäten im ersten Quartal in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Gegenüber der im Finanzbericht 2007 beschriebenen Zusammensetzung und den Zuständigkeiten von Vorstand und Aufsichtsrat ergaben sich keine Veränderungen.

Wesentliche Veränderungen einzelner Bilanzposten

Die Bilanzsumme zum 31. März 2008 ist im Vergleich zum Jahresabschluss 2007 leicht um 9,2 Mio. € gestiegen. Auf der Aktivseite wird die Verminderung des langfristigen Vermögens um 66,2 Mio. € durch einen Anstieg des kurzfristigen Umlaufvermögens um 75,4 Mio. € überkompensiert. Die Verminderung des langfristigen Vermögens ist überwiegend auf die Auslagerung von Wertpapieren in das zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen eingesetzte Contractual Trust Arrangement (CTA) zurückzuführen; der Anstieg des Umlaufvermögens beruht im Wesentlichen auf einer Erhöhung des Forderungsbestands aus Lieferungen und Leistungen in Folge gestiegener Umsatzerlöse. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 30,9 Mio. € erhöht; dies ist in erster Linie auf das positive Periodenergebnis des aktuellen Quartals zurückzuführen. Das Fremdkapital ist um 21,7 Mio. € gesunken; hierzu trug u. a. die Neudotierung des CTA bei, die zu einer Verringerung der auszuweisenden Pensionsverpflichtungen führte (Saldierung).

Wesentliche Veränderungen des Eigenkapitals

Das Eigenkapital wird sowohl durch erfolgswirksame und erfolgsneutrale Geschäftsvorfälle als auch durch Kapitaltransaktionen mit den Anteilseignern beeinflusst. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2007 haben sich der Bilanzgewinn bzw. die anderen Gewinnrücklagen um 78,2 Mio. € erhöht. Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf dem positiven Periodenergebnis des ersten Quartals von 84,8 Mio. €. Erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals resultieren z. B. aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Währungsumrechnungsrücklage erfasst; diese hat sich im ersten Quartal 2008 aufgrund von Wechselkursschwankungen um 27,0 Mio. € verringert. Des Weiteren wurde aufgrund der Neubewertung von Wertpapieren der Kategorie „available for sale“ sowie der anschließenden Einbringung dieser Wertpapiere in das Contractual Trust Arrangement eine Neubewertungsrücklage in Höhe von 20,3 Mio. € ausgebucht.

Angaben in Mio. €	LTM* 2008	2007
Umsatz	3.612,4	3.344,1
EBIT I	408,7	285,7
Konzernergebnis nach Steuern, ber.	275,3	175,3

* LTM = last twelve months
(April – Dez. 2007 + Q1 2008)

Saisonale Einflüsse

Beim Verkauf von Düngemitteln und Salzprodukten bestehen unterjährig saisonale Unterschiede. Bei Düngemitteln erzielen wir in den ersten sechs Monaten aufgrund der europäischen Frühjahrsdüngung in der Regel die höchsten Umsätze. Dieser Effekt kann durch Überseeverkäufe verstärkt oder abgemildert werden. Die Verkäufe von Salzprodukten – speziell von Auftausalz – sind erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des ersten und vierten Quartals abhängig. In Summe führen beide Effekte dazu, dass das erste Halbjahr in der Regel umsatz- und besonders ergebnisseitig am stärksten ausfällt. Zur Verbesserung der Prognosequalität durch Bereinigung saisonaler Effekte bietet sich ein Vergleich zwischen den so genannten letzten 12-Monats- (LTM) und den Vorjahreszahlen an (siehe nebenstehende Tabelle).

Entwicklung der Umsätze, Mengen und Durchschnittspreise nach Regionen

GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

Region	Einheit	Q1/07	Q2/07	Q3/07	Q4/07	2007	Q1/08
Umsatz*	Mio. €	368,5	339,7	313,5	386,3	1.408,0	522,5
- Europa	Mio. €	231,6	194,7	191,0	237,2	854,5	349,3
- Übersee	Mio. US\$	179,4	195,4	169,1	215,1	759,0	259,2
Mengen	Mio. t eff.	2,30	2,08	1,78	2,06	8,22	2,11
- Europa	Mio. t eff.	1,41	1,21	1,11	1,30	5,03	1,43
- Übersee	Mio. t eff.	0,89	0,88	0,67	0,76	3,19	0,68
Ø-Preis	€/t eff.	160,6	163,1	175,9	187,7	171,3	247,2
- Europa	€/t eff.	164,4	161,6	171,8	182,1	170,0	244,4
- Übersee	US\$/t eff.	202,5	222,7	252,0	284,6	237,9	379,6

* Der Umsatz beinhaltet sowohl Preise inkl. als auch expl. Fracht und basiert bei den Überseeumsätzen auf den jeweiligen USD/EUR-Kassakursen. Für den Großteil dieser Umsatzerlöse wurden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen (s. u.). Die Preisangaben sind nur als grobe Indikation zu verstehen.

Währungsergebnis im EBIT I

Zum Jahreswechsel haben wir unser US-Dollarkurssicherungssystem umgestellt. Wir werden die erwarteten US-Dollarzahlungseingänge der kommenden Jahre nun rein unter Risikobegrenzungsaspekten absichern. So liegt der „worst case“ für das Jahr 2008 bei einem Sicherungskurs von etwas über 1,50 USD/EUR inkl. Kosten; die Teilhabe an einem eventuell wieder stärker werdenden US-Dollar ist jedoch ebenfalls möglich. Für das Jahr 2008 haben wir für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte 932 Mio. US\$ gesichert (2007: Kurssicherung für 475 Mio. US\$ über Bandbreitenoptionen). Die durchschnittlichen Sicherungskurse je Quartal lauten für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte wie folgt:

GESCHÄFTSBEREICH KALI UND MAGNESIUMPRODUKTE

	Q1/07	Q2/07	Q3/07	Q4/07	2007	Q1/08	Q2/08	Q3/08	Q4/08	2008
USD/EUR-Sicherungskurs nach Prämien*	1,08	1,00	1,13	2,61	1,33	1,48	1,50	1,52	1,52	1,51
Durchschnittl. USD/EUR-Kassakurs	1,31	1,35	1,37	1,45	1,37	1,50	–	–	–	–

* Die für das Jahr 2008 angegebenen Sicherungskurse stellen den für das jeweilige Quartal maßgeblichen „worst case“ dar. Ein stärker werdender US-Dollar könnte dazu führen, dass die tatsächlich erzielten Umrechnungskurse günstiger ausfallen als hier ausgewiesen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

Angaben in Mio. €	Q1/08	Q1/07
Währungsergebnis (aus Bewertung und Sicherung)	- 16,9	12,9
Veränderung Rückstellungen	- 11,7	- 5,8
Sonstiges	- 3,4	3,7
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	- 32,0	10,8

FINANZERGEBNIS

Angaben in Mio. €	Q1/08	Q1/07
Zinserträge	0,8	1,6
Zinsaufwand	- 12,9	- 10,7
- davon: Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	- 1,0	- 1,8
- davon: Zinsaufwand für Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	- 4,0	- 3,7
Zinsergebnis	- 12,1	- 9,1
Sonstige Finanzerträge/Finanzaufwendungen	-	- 0,5
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinvestitionen	11,0	-
Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinvestitionen	- 1,2	- 0,2
Sonstiges Finanzergebnis	9,8	- 0,7
Finanzergebnis	- 2,3	- 9,8

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19. Folgende Parameter wurden zur Berechnung der Pensionsrückstellungen herangezogen:

- Gehaltssteigerungstrend: 1,8 %
- Rentensteigerungstrend: 1,8 %
- Diskontierungsfaktor: 4,6 %

Für die Berechnung eines Großteils der Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen wurden folgende Parameter berücksichtigt:

- Preissteigerungstrend: 1,5 %
- Diskontierungsfaktor: 5,0 %

ERTRAGSTEUERN

Angaben in Mio. €	Q1/08	Q1/07
Körperschaftsteuer	3,9	10,0
Gewerbeertragsteuer	1,6	7,8
Ausländische Ertragsteuern	13,1	9,5
Latente Steuern	12,9	4,6
Ertragsteuern	31,5	31,9

Die nicht zahlungswirksamen latenten Steuern resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie anderen temporären steuerlichen Bewertungsdifferenzen, insbesondere Marktveränderungen unserer Optionen.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2007 nicht signifikant verändert und sind insgesamt als nicht wesentlich einzustufen.

Nahestehende Unternehmen und Personen

Innerhalb der K+S Gruppe finden Liefer- und Leistungsbeziehungen statt, die zu marktüblichen Konditionen abgewickelt werden. Geschäfte und offene Posten zwischen Unternehmen der K+S Gruppe werden, soweit diese konsolidiert sind, im Konzernabschluss eliminiert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Unternehmen, auf die die K+S Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen). Diese Beziehungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der K+S Gruppe. Nahestehende Personen umfassen bei der K+S Gruppe im Wesentlichen den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vergütung dieser Personengruppe wird jährlich im Rahmen des Vergütungsberichts offengelegt. Weitere wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen fanden nicht statt.

Prüferische Durchsicht

Eine prüferische Durchsicht des Abschlusses und des Zwischenlageberichts ist nicht erfolgt. (§ 37w Absatz 5 Satz 1 WpHG)

Quartalsübersicht

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q1/07	Q2/07	Q3/07	Q4/07	2007	Q1/08	%
Kali- und Magnesiumprodukte	368,5	339,7	313,5	386,3	1.408,0	522,5	+ 41,8
COMPO	217,1	156,9	115,9	127,5	617,4	275,9	+ 27,1
fertiva	150,5	154,0	164,0	179,5	648,0	212,5	+ 41,2
Salz	176,6	98,6	101,0	168,9	545,1	170,3	- 3,6
Ergänzende Geschäftsbereiche	31,9	29,3	32,5	31,4	125,1	31,7	- 0,6
Überleitung	0,1	0,1	0,2	0,1	0,5	0,1	-
Umsatz K+S Gruppe	944,7	778,6	727,1	893,7	3.344,1	1.213,0	+ 28,4
Kali- und Magnesiumprodukte	52,8	55,9	65,0	4,2	177,9	170,9	> 100,0
COMPO	19,2	9,0	-	3,8	32,0	35,9	+ 87,0
fertiva	4,4	5,5	5,2	10,2	25,3	6,7	+ 52,3
Salz	25,0	1,7	3,2	17,9	47,8	14,7	- 41,2
Ergänzende Geschäftsbereiche	10,0	8,0	11,9	7,8	37,7	7,1	- 29,0
Überleitung	- 8,1	- 10,7	- 5,9	- 10,3	- 35,0	- 9,0	- 11,1
EBIT I K+S Gruppe	103,3	69,4	79,4	33,6	285,7	226,3	> 100,0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q1/07	Q2/07	Q3/07	Q4/07	2007	Q1/08	%
Umsatz	944,7	778,6	727,1	893,7	3.344,1	1.213,0	+ 28,4
Herstellungskosten	624,6	533,1	472,2	582,1	2.212,0	711,5	+ 13,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	320,1	245,5	254,9	311,6	1.132,1	501,5	+ 56,7
Vertriebskosten	203,7	181,8	162,7	204,1	752,3	216,0	+ 6,0
Allgemeine Verwaltungskosten	20,1	25,4	19,1	24,8	89,4	23,1	+ 14,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	4,0	3,5	3,9	4,1	15,5	4,3	+ 7,5
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	10,8	34,4	6,3	- 45,3	6,2	- 32,0	- 396,3
Beteiligungsergebnis	0,2	0,2	3,9	0,3	4,6	0,2	-
Operatives Ergebnis (EBIT I)	103,3	69,4	79,4	33,6	285,7	226,3	> 100,0
Marktwertveränderungen aus Sicherungsgeschäften	3,0	9,0	- 233,5	- 171,1	- 392,6	- 107,7	-
Ergebnis nach Marktwertveränderungen (EBIT II)	106,3	78,4	- 154,1	- 137,5	- 106,9	118,6	+ 11,6
Finanzergebnis	- 9,8	- 6,3	- 8,4	- 11,2	- 35,7	- 2,3	+ 76,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	96,5	72,1	- 162,5	- 148,7	- 142,6	116,3	+ 20,5
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt¹⁾	93,5	63,1	71,0	22,4	250,0	224,0	> 100,0
Ertragsteuern	31,9	24,2	- 54,1	- 51,5	- 49,5	31,5	- 1,3
- davon: latente Steuern	4,6	6,5	- 42,2	- 37,8	- 68,9	12,9	> 100,0
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,1	-	-	0,1	0,2	-	- 100,0
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter ²⁾	64,5	47,9	- 108,4	- 97,3	- 93,3	84,7	+ 31,3
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt^{1),2)}	62,6	42,2	47,6	22,9	175,3	162,6	> 100,0

ÜBRIGE KENNZAHLEN (IFRS)

	Q1/07	Q2/07	Q3/07	Q4/07	2007	Q1/08	%
Investitionen (Mio. €) ²⁾	25,2	25,6	45,4	75,4	171,6	24,2	- 4,0
Abschreibungen (Mio. €) ²⁾	31,0	31,0	31,2	35,0	128,2	32,5	+ 4,8
Brutto-Cashflow (Mio. €)	104,1	67,1	116,5	84,4	372,1	243,0	> 100,0
Nettoverschuldung (Mio. €)	713,1	741,6	830,3	-	1.086,5	1.002,8	+ 40,6
Ergebnis je Aktie, bereinigt (€) ¹⁾	1,52	1,02	1,15	0,56	4,25	3,95	> 100,0
Brutto-Cashflow je Aktie (€)	2,53	1,63	2,82	2,05	9,02	5,90	> 100,0
Buchwert je Aktie, bereinigt (€) ¹⁾	26,96	26,08	26,62	-	27,24	24,12	- 10,5
Gesamtanzahl Aktien (Mio.)	41,25	41,25	41,25	-	41,25	41,25	-
Ausstehende Anzahl Aktien (Mio.) ³⁾	41,19	41,25	41,25	-	41,25	41,21	-
Durchschnittl. Anzahl Aktien (Mio.) ⁴⁾	41,21	41,23	41,25	41,25	41,24	41,21	-
Schlusskurs (XETRA, €)	82,34	114,06	128,56	-	162,75	207,31	> 100,0
Mitarbeiter per Stichtag (Anzahl)	11.956	11.912	11.980	-	12.033	12.141	+ 1,5

¹⁾ Um den Effekt der Marktwertveränderungen bei Sicherungsgeschäften bereinigt; beim bereinigten Konzernergebnis werden ferner die daraus resultierenden Steuereffekte eliminiert.

²⁾ In bzw. auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

³⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

⁴⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S in der Periode gehaltenen eigenen Aktien.

FINANZKALENDER

	2008/2009
Quartalsbericht zum 30. Juni 2008	13. August 2008
Quartalsbericht zum 30. September 2008	12. November 2008
Bericht über den Geschäftsverlauf 2008	12. März 2009
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	12. März 2009
Hauptversammlung, Kassel	13. Mai 2009
Quartalsbericht zum 31. März 2009	13. Mai 2009
Dividendenausschüttung	14. Mai 2009
Quartalsbericht zum 30. Juni 2009	13. August 2009

KONTAKT

K+S Aktiengesellschaft

Bertha-von-Suttner-Str. 7

34131 Kassel

Tel.: 0561/9 301-0

Fax: 0561/9 301-17 53

Internet: www.k-plus-s.com

Investor Relations

Tel.: 0561/9 301-14 60

Fax: 0561/9 301-24 25

E-Mail: investor-relations@k-plus-s.com

Kommunikation

Tel.: 0561/9 301-17 22

Fax: 0561/9 301-16 66

E-Mail: pr@k-plus-s.com

